

Ratgeber: Wissenswertes & Tipps zum Thema Abnehmen für Hunde



Inhalt:

1. Vorwort
2. Wie sieht die optimale Futterzusammensetzung aus, damit Ihr Hund Gewicht abnehmen kann?
3. Welche Möglichkeiten gibt es, die Menge des Futters zu erhöhen, damit Ihr Hund satt wird und trotzdem abnehmen kann?
4. Verwendung von Leckerlis

1. Vorwort

Es freut mich sehr, dass Sie sich für meinen kleinen Ratgeber „Abnehmen für Hunde“ interessieren.

Als Ernährungs- und Diätberaterin für Hunde und Katzen gebe ich Ihnen sehr gerne Tipps rund um die Ernährung Ihres Hundes, in diesem Fall zum gesunden Gewicht Abnehmen. Sie sollen aber keineswegs als medizinischer Ratschlag verstanden werden!

Es gibt verschiedene Gründe, warum ein Tier übergewichtig wird. In den meisten Fällen (95%) ist es einfach ein Überangebot an Nahrung, dass zu viele Kalorien aufgenommen werden. Das kann z.B. auch dann der Fall sein, wenn Ihr Hund inaktiver wird und nicht mehr so viele Kalorien durch Bewegung verbrennt.

Oftmals hat man in Familien auch nicht unbedingt die Kontrolle darüber, wie viel Leckerlis zwischen durch gegeben werden.

Sollten Sie aber den Verdacht haben, dass eine organische Ursache vorliegen könnte, also wenn Sie bedarfsgerecht die Futtermenge abmessen, die Leckerlis zwischendurch mit einbeziehen und Ihr Hund trotzdem an Gewicht zugelegt hat, würde ich Ihnen empfehlen, zunächst Ihren Tierarzt oder Tierheilpraktiker aufzusuchen, um die Ursache medizinisch abklären zu lassen. In der Regel wird dazu ein Blutbild gemacht.

Wenn Ihr Hund schon eine längere Zeit übergewichtig ist und sich evtl. eine Folgeerkrankung entwickelt hat, können in Absprache mit Ihrem Arzt/Heilpraktiker meine Tipps natürlich umgesetzt werden, da es sich um Ernährungsempfehlungen mit artgerechten, gesunden Nahrungsmitteln handelt.

Verordnete Medikamente und speziell verschriebene Nahrungsergänzungen sollten Sie Ihrem Hund auf jeden Fall weiter geben und auch in Abständen überprüfen lassen, da sich die Dosierung evtl. ändern/reduzieren kann, wenn Ihr Hund Gewicht abnimmt.

Ich wünsche Ihnen nun viel Spaß beim Lesen, herzlichst

Ihre Tanja Gerber

2. Wie sieht die optimale Futterzusammensetzung aus, damit Ihr Hund Gewicht abnehmen kann?

Zunächst stellt sich die Frage, welches Futter zum Abnehmen besser geeignet ist - Trocken- oder Nassfutter?

Ganz pauschal kann ich dazu die Antwort geben: Nassfutter.

Und zwar aus folgenden Gründen:

Bei Trockenfutter handelt es sich immer um ein Konzentrat, das bedeutet, dass eine kleine Menge an Trockenfutter enorm viele Kalorien für den Hund enthält.

Es kann somit leicht zu einer Überfütterung kommen, da das benötigte Volumen der Futtermenge beim Trockenfutter relativ klein ist.

Nun könnte man zwar das Trockenfutter in Wasser einweichen, um das Volumen durch Aufquellen zu erhöhen. Allerdings birgt das die Gefahr, dass es zu einer Aufgasung im Magen kommt, verbunden mit dem Risiko einer Magendrehung.

Ein weiterer wichtiger Aspekt zum Abnehmen ist, dass Trockenfutter, auch die qualitativ hochwertigeren Sorten, eine ganz enorme Menge an Kohlenhydraten enthalten, wie z.B. Getreide, Mais, Reis, Soja, Kartoffeln, Nudeln oder auch nur die Stärken verschiedener Getreidesorten.

Diese Kohlenhydrate werden zum einen für die Herstellung der Pellets benötigt und zum anderen sind sie für die Futtermittelhersteller eine billige Energiequelle.

Kohlenhydrate sind zwar vom Hund bis zu einer gewissen Menge verdaubar wenn sie "aufgeschlüsselt", d.h durch Hitze, Walzen oder feines Zermahlen verwertbar gemacht wurden, belasten den Körper in zu großer Menge aber stark.

Ständig muss Insulin von der Bauchspeicheldrüse produziert werden, damit der aus den Kohlenhydraten entstehende Zucker in die Zellen geschleust werden kann und überschüssige Kohlenhydrate werden zu Fett umgebaut und in den Fettzellen gespeichert - also sehr ungünstig, wenn der Hund eh schon übergewichtig ist.

Es gibt natürlich auch sehr kohlenhydratreiche Nassfutter, aber für diesen Herstellungsprozess werden sie nicht benötigt und sind in der Regel ebenfalls nur eine billige Energiequelle für die Hersteller.

Die Lösung wäre, ein gutes Nassfutter auszuwählen, das nur wenige Kohlenhydrate enthält. Doch woran kann man das erkennen?

Eine Beurteilung des Futters kann nur dann richtig vorgenommen werden, wenn der Hersteller auf das Etikett auch die gesamten Bestandteile mit Mengenangabe (in Prozent) angegeben hat.

Bei vielen minderwertigen Futtern werden oft nur Kategorien angegeben oder manchmal zwar auch einzelne Bestandteile, aber ohne die richtige Bezeichnung oder Menge.

Dazu zeige ich hier einmal Beispiele, die ich aus einem Onlineshop von verschiedenen Herstellern herausgesucht habe.

Es geht mir bei dieser Auflistung nicht darum, einzelne Hersteller schlecht zu machen, sondern um die Veranschaulichung verschiedener Darstellungen auf dem Futtermittletikett, damit jeder Leser am Ende in der Lage sein wird, die unterschiedlichen Futtersorten selbst beurteilen zu können.

Futter 1:

Zusammensetzung:

Fleisch und tierische Nebenerzeugnisse, Getreide, pflanzliche Eiweißextrakte, Öle und Fette, pflanzliche Nebenerzeugnisse, Mineralstoffe, Fisch und Fischnebenerzeugnisse, Zucker, Hefen.

- ⇒ *Keine Mengenangaben und genaue Bezeichnungen der einzelnen Zutaten; es fällt auf, dass viele pflanzliche Bestandteile verwendet wurden; man weiß nicht, was man seinem Hund konkret mit diesem Futter füttert*

Futter 2:

Zusammensetzung:

Mit Herz, Leber und Pansen: Fleisch und tierische Nebenerzeugnisse (51%, u.a. 31% Herz, Leber und Pansen; 20% Nebenerzeugnisse), Getreide, Mineralstoffe, pflanzliche Nebenerzeugnisse (0,5% getrocknete Rübenschnitzel), Öle und Fette (0,5% Sonnenblumenöl), Fleischbrühe.

- ⇒ *Bei diesem Futter werden schon nähere Angaben zu den Bestandteilen und den Mengen gemacht, allerdings wird auch nicht gesagt, aus was die tierischen und pflanzlichen Nebenerzeugnisse bestehen und wie viel Getreide in dem Futter enthalten ist.*

Futter 3:

Rind:

Fleisch und tierische Nebenerzeugnisse (Rind pur *), Mineralstoffe

- ⇒ *Hier wird der Käufer völlig im Dunkeln gelassen über die Zusammensetzung des Futters, ist also absolut ungeeignet für eine gesunde Ernährung.*

Futter 4:

Lamm & Reis:

Hühnchen, Rind, Schwein, Reis (7%), Lamm (4%), Mohrrüben, Natriumchlorid, Calciumcarbonat.

- ⇒ *Um die Geschmacksrichtung eines Futters anzugeben, reicht es aus, dass von einer Tierart 4% enthalten sind. Dabei muss es sich nicht um Fleisch handeln, sondern es können auch bindegewebshaltige minderwertige Schlachtabfälle wie Lunge, Euter, Sehnen, Knorpel, Füße, Federn, Schnäbel, Klauen usw. sein.*

In diesem Futter ist z.B. Hühnchen, Rind und Schwein in größerer Menge enthalten, als das „geschmacksgebende“ Lamm. Allerdings wird auch hier nicht genannt, ob es sich um Muskelfleisch oder minderwertige Teile der Tiere handelt.

Da Muskelfleisch ein Qualitätsmerkmal für Hochwertigkeit darstellt und wenn es in größerer Menge enthalten ist, auch immer auf dem Etikett genannt würde, kann man bei diesem Futter auch wieder davon ausgehen, dass minderwertige Abfälle verwendet wurden, die mit den entsprechenden künstlichen Zusatzstoffen „aufgepeppt“ wurden, damit das Futter ein Alleinfuttermittel für Hunde sein darf.

Diesen 4 Futtern wurden übrigens eine ganze Liste an chemischen Zusatzstoffen zugefügt, die ich hier nicht weiter aufgeführt habe.

Wie man an den Futtermittelzusammensetzungen der Beispiele sieht, hat jeder Leser bestimmt nun Schwierigkeiten, ein Futter aus der obigen Liste auszuwählen, das für eine Gewichtsreduktion geeignet ist, da die benötigte genaue Zusammensetzung fehlt und vieles auf eine Minderwertigkeit und auf viele pflanzlichen Bestandteile deutet.

Auf welche Zusammensetzung des Futters kommt es nun konkret bei übergewichtigen Hunden zum gesunden Abnehmen an?

Die Antwort ist eigentlich einfach:

Die einzelnen Bestandteile sollten so ausgewählt sein, dass das Futter der Zusammensetzung eines Beutetieres entspricht. In der Regel reicht oft eine Futterumstellung auf ein solches Nassfutter aus, damit der Hund Gewicht abnehmen kann.

Anstelle des hohen Kohlenhydratanteils ist das Futter zwar fettreicher, aber es enthält auch eine größere Eiweißmenge. Eiweiß hat den Vorteil, dass es den geringsten Brennwert besitzt, also zur Energiegewinnung die wenigsten Kalorien hat, benötigt aber im Verdauungsprozess die meisten Kalorien, damit es verstoffwechselt werden kann.

Zum Vergleich hier einmal zwei Beispiele:

1. Futter mit qualitativ hochwertiger Zusammensetzung, aber leider mit einem hohen Kohlenhydratanteil = ungeeignet

Zusammensetzung:

50 % Bio-Huhn (Muskelfleisch, Häuse, Karkassen), Bio-Hirse, Bio-Kürbis, Bio-Sonnenblumenöl, Bio-Leinöl, Bierhefe, Salz und Meeresalgen

Ernährungsphysiologische Zusatzstoffe pro kg:

3 mg Kupfer, 2 mg Mangan, 4.000 IE Vitamin A, 15 mcg Vitamin B12, 2 mg Vitamin B2, 400 IE Vitamin D3, 12 mg Vitamin E, 30 mg Zink

Analytische Bestandteile:

Rohprotein 10,3 %, Rohfett 8,1 %, Rohfaser 1,6 %, Rohasche 1,9 %, Feuchtigkeit 59 %, Kalzium 0,32 %, Natrium 0,05 %, Phosphor 0,26 %

Beurteilung dieses Futters:

Trotz der sehr hochwertigen Nahrungsmittel, die als Bestandteile des Futters gewählt wurden, gibt es mehrere Kritikpunkte:

1. Die Bezeichnung „50% Bio-Huhn (Muskelfleisch, Häuse, Karkassen) nennt zwar die genauen Huhn-Bestandteile, aber nicht die jeweilige Menge dazu. Muskelfleisch ist ein sehr hochwertiges Nahrungsmittel, kann aber in einer ganz geringen Menge in diesem Futter enthalten sein; man weiß es durch diese Angabe nicht genau.
2. Trotz der Verwendung hochwertiger Zutaten ist es dem Hersteller nicht gelungen, auf Zusatzstoffe zu verzichten, die immer künstlicher Natur sind.
3. Mit der wichtigste Punkt in Bezug auf die Gewichtsabnahme beim Hund ist allerdings, dass eine große Menge an Kohlenhydraten verwendet wird, auch wenn es sich um Bio-Hirse und Bio-Kürbis handelt.

Auch bei diesen Zutaten fehlt komplett die Mengenangabe. Man weiß lediglich, dass Hersteller dazu verpflichtet sind, die Zutaten auf dem Etikett in mengenmäßig absteigender Reihenfolge aufzulisten.

Wie errechnet man nun den Kohlenhydratanteil eines Futters, denn er wird ja auf dem Etikett nicht genannt?

Dazu addiert man die Mengenangaben der „Analytischen Bestandteile“ (Rohprotein, Rohfett, Rohfaser, Rohasche, Feuchtigkeit) zusammen und zieht diese Summe von 100 ab.

Bei diesem Futter sieht die Rechnung wie folgt aus:

$$10,3 + 8,1 + 1,6 + 1,9 + 59 = 80,9$$

$$100 - 80,9 = 19,1$$

Der Kohlenhydratanteil dieses Futters pro 100 Gramm beträgt also rund 19g und macht damit den größten Anteil aus, denn an Eiweiß (Rohprotein) sind es nur 10,3g und an Fett (Rohfett) nur 8,1g.

Schauen wir uns nun ein Futter an, das sich an der Zusammensetzung eines Beutetieres orientiert. Dabei muss es sich natürlich nicht unbedingt um Wildfleisch, wie in diesem Beispiel, handeln.

2. "Beutetierzusammensetzung" = sehr gut geeignet

Zusammensetzung:

25% Wildfleisch, 12% Rindfleisch u. Kehlköpfe (ohne Schilddrüse), 12% Rinderlunge, 9% Geflügelfleisch u. -hälse, 5% Rinderherz, 4% Rinderleber, 4% Karotten, 3% Nudeln, Mineralstoffe

Analytische Bestandteile:

Rohprotein: 11,6% , Rohöl und -fette: 9,0%, Rohasche: 2,3%, Rohfaser: 0,3%
Feuchtigkeit: 76,0%, Calcium: 0,28%, Phosphor: 0,23%

Beurteilung dieses Futters:

Es werden verschiedene Teile des Schlachttieres mit einer genauen Mengenangabe verwendet, ebenso Innereien und nur ein kleiner Anteil an Gemüse und einer Kohlenhydratquelle (Nudeln), die in diesem Fall den Mageninhalt des Beutetieres ausmachen würde.

Auf den Zusatz jeglicher künstlicher Vitamine etc. kann bei dieser optimalen Zusammensetzung verzichtet werden, da die natürlichen Nahrungsbestandteile den Bedarf des Hundes decken.

Rechnet man die Mengenangaben der „Analytischen Bestandteile“ zusammen (ausgenommen Calcium und Phosphor) und zieht diese Summe von 100 ab, erhält man einen **Kohlenhydratanteil von lediglich 0,8g!**

Auf meinem Ernährungsblog im Internet habe ich einen einfachen Rechner entwickelt, mit dem Sie ganz einfach und schnell den Kohlenhydratanteil Ihres Futters ausrechnen können.

Weiterhin bekommen Sie dort auch eine Auswertung, wie der Kohlenhydratanteil des Futters einzuordnen ist.

Schauen Sie einfach mal rein: <http://www.4pfoten-welt.de/kohlenhydrat-rechner/>

Noch ein wichtiger Hinweis: die Angaben der analytischen Bestandteile von Trocken- und Nassfutter lassen sich nicht unmittelbar miteinander vergleichen, da beide Futtersorten einen unterschiedlichen Feuchtigkeitsgehalt aufweisen.

Dieses habe ich bei der Entwicklung des Rechners berücksichtigt, sodass er für beide Futtersorten verwendbar ist.

Was bedeutet das nun für die Gewichtsabnahme?

Die Nahrungszusammensetzung nach dem Beutetiervorbild mit einem geringen Gehalt an Kohlenhydraten hat den Vorteil, dass die Muskelmasse des Hundes

beim Gewichtabnehmen nicht abgebaut wird, sondern im Gegenteil, sogar aufgebaut werden kann.

Damit steigt der Energieverbrauch, da Muskelmasse mehr Kalorien verbrennt als die Fettmasse.

Nach dem Erreichen des Idealgewichtes braucht Ihr Hund auch nicht mehr auf ein weiteres Futter umgestellt werden, da es sich in dem Sinne ja nicht um ein "Diätfutter" handelt (die übrigens oft einen viel zu hohen Kohlenhydratgehalt haben und in dem Sinne „**nur** kalorienreduziert sind"), sondern um eine gesunde, artgerechte Ernährung.

Es wird lediglich die Futtermenge angepasst, damit Ihr Hund sein Gewicht hält und nicht weiter abnimmt.

Jeder Hund hat einen ganz individuellen Energiebedarf. Zum Abnehmen ist es nun wichtig, dass Ihr Hund weniger Kalorien frisst, als er benötigt.

Bei einer Umstellung auf eine Nahrung, die weniger Kohlenhydrate enthält und auf eine artgerechte Fütterung abgestimmt ist, nimmt ein übergewichtiger Hund oft schon allein durch diese Umstellung auf die optimierte Zusammensetzung an Gewicht ab, wenn die Mengenvorgaben des Herstellers für das entsprechende Gewicht eingehalten werden.

Wie führt man eine Nahrungsumstellung durch?

Eine Nahrungsumstellung sollte möglichst nur in kleinen Schritten erfolgen, damit sich die Produktion der Magensäure und die Zusammensetzung der Verdauungssäfte und der Keime im Darm auf die neue Ernährung anpassen können.

Sonst kann es zu Fehlverdauungen kommen und der Hund bekommt Beschwerden wie z.B. Durchfall, übel riechende Darmwindentweichungen etc. Daher ist am Anfang eher das Augenmerk auf die Futterumstellung zu legen, als auf die Gewichtsabnahme.

1. Methode:

Zunächst wird ein Fünftel der Tagesration des alten Futters durch das neue ersetzt, nach zwei bis drei Tagen, je nachdem, wie gut die neue Futterzusammensetzung vertragen wird, kommt ein weiteres Fünftel hinzu usw.

Nach 10 bis 15 Tagen ist somit im Normalfall die Umstellung abgeschlossen. Bei besonders empfindlichen Hunden können die Intervalle zwischen den einzelnen Mengenerhöhungen des neuen Futters weiter vergrößert werden.

Ein weicherer Kot ist bei der Futterumstellung zunächst ganz normal. Um die Darmflora besser aufbauen zu können, hat sich die Zugabe von gedünsteten Karotten oder Karottengranulat sehr bewährt.

Karotten begünstigen ein gutes Darmmilieu, festigen einen zu weichen Kot und sind ein ganz natürliches Mittel, wenn es einmal zum Durchfall kommt.

2. Methode:

Eine andere Möglichkeit der Umstellung auf ein neues Futter ist die Zugabe von gekochtem weißen Reis, eingeweichten Reisflocken oder Kartoffeln zu einem neuen Futter, das möglichst zunächst erst einmal aus Hühnchen besteht (Hühnchenfleisch und Organe). Auch hier empfiehlt sich die zusätzliche Gabe von Karotten ins Futter.

Diese „Schonkost“ ist leicht verdaulich und wird generell bei Magen- und Darmproblemen empfohlen, da sie das Verdauungssystem nicht so stark belasten. Wenn Ihr Hund es akzeptiert, ist ein Fastentag zu Beginn dieser Umstellung auch zu empfehlen.

Diese Maßnahme würde ich z.B. immer empfehlen, wenn man ein Tier aus dem Tierschutz bekommt, das sich ja auch von heute auf morgen auf ein neues Futter umstellen muss, da ein altes nicht vorhanden ist.

Hat der Hund sich an die neue Ernährung gewöhnt, wird zunächst nach der Angabe des Herstellers die Futtermenge für das entsprechende Gewicht des Hundes abgemessen.

Nach ca. ein bis zwei Wochen wird dann der Hund erneut gewogen, und, je nachdem ob er schon etwas abgenommen hat oder nicht, kann die Fütterung entsprechend angepasst werden.

Insgesamt sollte eine Futterreduktion **nicht mehr als ca. 40% des empfohlenen Bedarfs für das Idealgewicht** betragen, ist aber in den meisten Fällen mit der richtigen Ernährung gar nicht notwendig.

Für eine gesunde Gewichtsreduktion sagt man pauschal, dass die Abnahme im Durchschnitt nicht mehr als **1% des Körpergewichts pro Woche** betragen sollte.

Natürlich wird es auch zu Schwankungen kommen, aber bei einer zu starken Gewichtsabnahme wird durch den Fettabbau der Körper des Hundes zu stark mit den freiwerdenden Fetten belastet.

Das bedeutet, dass ein 20 kg schwerer Hund mit einem Idealgewicht von 15 kg pro Woche ca. 200 g abnehmen kann, sodass er nach ca. einem halben Jahr sein Idealgewicht erreicht hat.

Das mag sich jetzt zwar nicht viel anhören, aber 5 kg Gewichtsabnahme sind in diesem Beispiel ein Fünftel des Gesamtgewichts. Zum Vergleich: bei einem 100kg schweren Menschen würde es eine Gewichtsabnahme von 20 kg in einem halben Jahr entsprechen.

Zusammenfassung des Ablaufs zum Abnehmen beim Hund:

1. Beurteilung des aktuellen Futters (Futtermittletikett)
2. Gegebenenfalls Futterumstellung auf ein artgerechtes Futter (Volldeklaration des Futtermittletiketts, d.h. das alle Bestandteile mit Menge angegeben sein sollten)
3. darauf achten, dass das Futter wenig Kohlenhydrate enthält; Kohlenhydratrechner auf: <http://www.4pfoten-welt.de/kohlenhydrat-rechner/>
4. langsame Futterumstellung (mischen von neuem und altem Futter oder Hühnchen-Reis) ist am Anfang wichtiger als Gewichtsabnahme
5. wenn das neue Futter gut vertragen wird, auf die Futtermenge schauen
6. bei Umstellungsproblemen evtl. Zugabe von gedünsteten Karotten oder Karottengranulat
7. zunächst nach Herstellerangaben füttern, dann nach 1 bis 2 Wochen Menge weiter reduzieren bis auf max. 60% des Bedarfs bezogen auf das Idealgewicht, wenn es noch nicht zu einem Gewichtsverlust gekommen ist
8. im Durchschnitt nicht mehr als 1% Gewichtsabnahme vom aktuellen Körpergewicht pro Woche anstreben

3. Welche Möglichkeiten gibt es, die Menge des Futters zu erhöhen, damit Ihr Hund satt wird und trotzdem abnehmen kann?

Kommt man nun trotz artgerechtem und hochwertigem Futter nicht um eine Mengenreduzierung herum, ist es bei vielen "gefräßigen" Hunden oft so, dass sie extrem anfangen zu betteln, wenn die Futtermenge für sie zu klein ist.

Oft wird der Tipp gegeben, das Futter mit eingeweichten Reisflocken und selbstgekochtem Reis zu strecken oder Reiswaffeln als Snack zwischendurch zu füttern.

Damit würde man allerdings wieder genau das Gegenteil erreichen, wie schon im ersten Kapitel beschrieben:

man erhöht wieder den Kohlenhydratanteil und eine richtige Sättigung würde dadurch auch nicht hervorgerufen. Sättigende Nährstoffe sind nur Fette und Eiweiße, aber keine Kohlenhydrate.

Eine gute Alternative dazu ist die Zugabe von gedünstetem oder auch rohem Gemüse, wie Karotten, Gurke, Salat etc, je nachdem, wie der Hund es verträgt. Gemüse enthalten Ballaststoffe, die andere Nährstoffe (Nahrungsfette) binden können und für eine gute Darmpassage wichtig sind.

Ist Ihr Hund allerdings nicht an das Fressen von Gemüse gewöhnt, sollte zunächst mit einer kleinen Menge als Futterzusatz angefangen werden, die dann bei Verträglichkeit etwas gesteigert werden kann.

Für diejenigen, die für die Futterzubereitung nicht viel Zeit haben, gibt es im Handel auch getrocknete Gemüseflocken als Mischung, die vor dem Verzehr in etwas heißem Wasser 15 Minuten quellen müssen.

Mit dem Gemüsezusatz schlägt man zwei Fliegen mit einer Klappe: zum einen erhöht man damit die Futtermenge und zum anderen sind es für den Hund kaum Kalorien, da das Gemüse mehr als Ballaststoff fungiert.

Verwendet man rohe oder gedünstete Karotten, Karottenflocken oder Karottengranulat, stärkt man damit auch zusätzlich die Darmflora und fördert somit ein gesundes Darmmilieu.

Wer es sich einrichten kann, sollte seinen Hund auch 3 Mal am Tag füttern. Das hat den Vorteil, dass der Hund trotz Futterreduktion nicht so lange auf sein Fressen warten muss und weniger zwischendurch bettelt.

Zum anderen werden für die Verdauungsprozesse insgesamt mehr Kalorien verbraucht, als wenn der Hund nur 1 oder 2 Mal am Tag frisst.

4. Verwendung von Leckerlis

Das Füttern von Leckerlis bedeutet in der Regel immer eine Zufuhr von zusätzlichen Kalorien. Allerdings möchte oder kann kaum ein Halter darauf verzichten, seinen Hund zwischendurch damit zu belohnen.

Bei der Verwendung von Trockenfutter hätte man jetzt den Vorteil, dass die täglichen Rationen aufgeteilt und von dieser Menge etwas für die Verwendung als Leckerlis abgezweigt werden könnte. Wie aber schon in dem ersten Kapitel erläutert, ist die Fütterung von Trockenfutter aufgrund der Zusammensetzung zum Abnehmen nicht ideal.

Eine bessere Alternative ist das Füttern von Gemüsestückchen zwischendurch, sofern der Hund es akzeptiert. In diesem Fall sollte aber ebenfalls auf die Menge geachtet werden und evtl. auf ein Strecken des Futters mit Gemüse verzichtet werden, da sonst die Gesamtmenge an Ballaststoffen zu hoch wird und der Hund evtl. Verdauungsprobleme bekommen kann.

Eine weitere Möglichkeit ist der Einsatz von getrocknetem Fleisch. Die im Handel erhältlichen Streifen sind allerdings oft zu groß, um sie als kleines Leckerli einem übergewichtigen Hund zu füttern. Sie lassen sich aber auch sehr gut selbst im Backofen herstellen:

Dazu einfach mageres Fleisch in kleine Häppchen schneiden und bei 40 bis 50°C für 5 bis 6 Stunden, je nach Größe und Dicke der Fleischstücke, bei leicht geöffnetem Backofen (evtl. Kochlöffel dazwischen klemmen) trocknen.

Zwischendurch 2 Mal wenden, damit das Fleisch gleichmäßig trocknen kann.

Etwas Strom sparender ist der Einsatz von sogenannten Dörrautomaten, bei denen sich die Investition, wenn man es häufig macht, mit Sicherheit lohnt.

Kleiner Hinweis: Es lassen sich natürlich auch Obststücke trocknen, allerdings enthalten sie einen sehr hohen Zuckeranteil, wenn das Wasser verdampft ist. Für Hunde ist das eher ungeeignet.

Eine weitere ganz tolle Methode ist die Verwendung von sogenannten „Schleckerchen“ <http://www.schleckerchen.com/>

Das sind kleine Plastikgefäße, lebensmittelecht, die aussehen wie ein Deoroller und die mit den unterschiedlichsten breiigen Flüssigkeiten befüllt werden können.



Das „Schleckerchen“ hat gleich mehrere Vorteile:

1. der Hund schlingt nicht ein Leckerli herunter und verlangt dann gleich ein weiteres, sondern schleckt die Kugel ab und ist somit etwas länger mit der Belohnung beschäftigt
2. Man kann das Schleckerchen nach Belieben mit einer breiigen Flüssigkeit ganz nach dem Geschmack des Hundes befüllen und besonders kalorienarme Varianten zum Abnehmen wählen.

Als Füllung eignen sich sämtliche Flüssigkeiten oder verflüssigte Inhalte. Man nimmt dazu ca. 1 TL der Zutat und füllt den Rest mit Wasser auf, ggf noch etwas Öl dazu, vorzugsweise Lachs- oder Fischöl:

- Joghurt
- Kefir
- Frischkäse
- Öl
- Quark
- Fleischbrühe
- Gemüsebrühe
- Leberwurst
- **das eigene Nassfutter**
- püriertes Gemüse (Obst würde ich beim Abnehmen nicht empfehlen aufgrund des Zuckergehaltes)
- Bio-Babygläschen
- u.v.m.

Der eigenen Fantasie sind dabei aber keine Grenzen gesetzt.

3. Gerade bei Hunden, die es vielleicht gewohnt sind, vom Tisch etwas zu bekommen, hat sich auch der Einsatz des Schleckerchens bewährt.

Auf Dauer kann man so dem Verlangen des Hundes nach den Essensresten oder Happen vom Tisch widerstehen und hat eine tolle Alternative ihm einen Snack zukommen zu lassen, ohne dass dem Hund das Herz blutet oder man selbst Gewissensbisse hat.

4. Das Schleckerchen ist auch ideal für unterwegs und kann sehr gut zur Belohnung bei Trainings eingesetzt werden – ohne ein schlechtes Gewissen haben zu müssen, wegen der Extra-Kalorien.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen mit diesem kleinen eBook einige Anregungen geben und damit weiterhelfen!

Viel Erfolg und herzliche Grüße



Tanja Gerber mit „Mannschaft“

4Pforten-Welt

Tanja Gerber

Herrmannstraße 53

35037 Marburg

www.4Pforten-Welt.de

tanja@4Pforten-Welt.de

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks und der Vervielfältigung der Seminarunterlagen oder Teilen daraus vorbehalten. Kein Teil dieser Arbeit darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung von 4Pforten-Welt.de reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Die Autorin ist bei der Erstellung der Texte mit größter Sorgfalt vorgegangen, trotzdem können Fehler nicht ausgeschlossen werden.

Copyright 2015 4Pforten-Welt.de

Ernährungsberatung www.4Pforten-Welt.de